

**Ein Sender**  
**Heißer Sound**  
**rund um**  
**die Uhr**  
**stellt**  
**sich vor**

**Liebe Radio C-Hörer in Südtirol und überall da, wo Sie uns empfangen können!**

Vielen Dank für die vielen Briefe und Karten, die uns täglich erreichen. Einige der oft gestellten Fragen wollen wir jetzt beantworten:

**Seit wann gibt es Radio C?**

Seit 5 Jahren senden die Stationen Radio Rosengarten (italienische Sprache) und Radio 104-Südtirol (deutsche Sprache) Musik, Information, Unterhaltung in Südtirol. Als spezielles Programm für junge Leute und die Junggebliebenen wurde ab Mai 1984 Radio C, der „heiße Sound aus Bozen“ geschaffen.

**Wer ist das „Team von Radio C“?**

Eine junge Mannschaft aus Südtirolern, Österreichern und Deutschen, denen es viel Spaß macht, „Musik total“ zu produzieren und zu senden. Insgesamt sind 18 hauptberufliche Mitarbeiter bei Radio C beschäftigt und ca. 40 weitere, die frei- oder nebenberuflich für unseren Sender tätig sind.

**Wo produzieren wir Musik?**

In den Studios von Radio 104/Südtirol und Radio Rosengarten in Bozen werden die Sendungen zusammengestellt und über die Richtfunkstrecken und Umsetzeranlagen der beiden „Mutterstationen“ gesendet (z.B. im nördlichen Bereich auf der Frequenz 101,1 und 105,9 MHz).

**Wo kann man uns hören?**

In Südtirol, Teilen Österreichs und Teilen Süddeutschlands.

**Wie ist die rechtliche Situation?**

Wir sind eine Südtiroler Firma und unterliegen damit den italienischen Gesetzen. In Italien sind private Radiosender erlaubt; allerdings gibt es auch hier genaue gesetzliche Bestimmungen und Richtlinien, an die wir uns halten.

**Warum hört man uns?**

Die geographische Lage Südtirols und die natürlichen Hindernisse (Berge und Schluchten) zwingen uns, mit einer wesentlich stärkeren Leistung zu senden, damit man auch überall in Südtirol unser Programm hören kann. Rundfunkwellen machen an den Ländergrenzen nicht halt (Gottseidank!!!) und deshalb hört man auch in Teilen Österreichs und Süddeutschlands unser „Musik-Power-Programm“.

**Probleme mit den großen öffentlich-rechtlichen Anstalten?**

Antwort ganz einfach: Fast keine. Auch in Südtirol gibt es staatliche Sender, genau wie in Österreich und Deutschland. Dennoch existieren ca. 50 Privatradiostationen. Die Medienlandschaft ist daher in Italien etwas „bunter“ als in Österreich und Deutschland.

Konkurrenz belebt das Geschäft und jeder Sender muß mit seinem Programm täglich aufs neue dafür sorgen, daß möglichst viele Hörer einschalten. Vieles, was die staatli-

chen Radioanstalten können, ist den Privatsendern nicht möglich (die erhalten auch keine Rundfunkgebühren). Allerdings können wir auch eine Menge realisieren, bei dem die großen Staats-Sender Probleme haben.

**Wie finanziert sich Radio C?**

Wir machen unsere Sendungen auf eigenes finanzielles Risiko. Die einzigen Einnahmen, die wir haben, sind die Gelder von Werbekunden. Im Bereich der Werbung wollen wir beweisen, daß es möglich ist, Radio-Werbung zu machen, die auf den Hörer nicht störend wirkt, weil echte Informationen zu interessanten Produkten ihn auch zum Schmunzeln bringen und genau zu unseren Fans passen.

**Wie lange wird es Radio C geben?**

Wir unterliegen wie jedes Privatunternehmen dem natürlichen Regulativ der freien Marktwirtschaft. Dies bedeutet, wenn nur noch wenige Leute uns hören, erhalten wir keine Werbe-Einnahmen. Wir müssen deshalb täglich dafür sorgen, daß unser Programm genau den Wünschen der Hörer entspricht.

**Was bedeutet der Name „Radio C“?**

Zum einen betrachten wir unsere Sendungen als eine Art Vitamin C für's Gehör, zum andern ist dieser Buchstabe die Abkürzung für: frische, prickelnde Musik in der noch neuen Medienlandschaft.

**Was will Radio C vermeiden?**

Dusseliges Gequatsche während der Musik von arrogantem Moderatoren, lange Ansprachen von irgendwelchen Politikern (oder solchen die es werden wollen), klein-karierte Parteipolitik. All das wollen wir uns und Euch ersparen.

**Wie ist das mit der Einspeisung von Radio C in bayerische Kabelinseln?**

Wenn an der jeweiligen Empfangsanlage unser Signal stark genug ankommt und natürlich Nachfrage von seiten unserer Hörer besteht, speist die Deutsche Bundes-

post Radio C ins Kabel ein. In einigen „Kabelinseln Bayerns“ ist dies bereits geschehen. Falls dies bei Ihnen nicht der Fall ist, bitte das zuständige Fernmeldeamt anrufen, die netten Leute der Deutschen Bundespost geben Ihnen dann Bescheid, ob und wann Radio C im Kabel zu hören ist.

**Radio C – ein Sender zum „Anfassen“?**

Auf vielen Parties und Veranstaltungen mit teilweise über 3 000 Personen haben wir uns den Hörern persönlich vorgestellt. In vielen anderen Städten unseres Einzugsgebietes sind weitere Radio-C-Parties geplant. Wann und in welcher Stadt, das erfahren Sie rechtzeitig vorher über den Sender.

**Gibt es Leute, die über Radio C schimpfen?**

Klar, jede Menge sogar! Aber das ist nicht so schlimm, denn z.B. Elvis Presley wurde zum Beginn seiner Karriere von vielen Radio-Stationen und Zeitungen boykottiert. Er hat sich schließlich doch durchgesetzt. Wir glauben, über 700 000 Radio-C-Fans können sich nicht irren! Mit den haupt-„beruflichen Kritikern“ ist es wie mit den Eunuchen, beide glauben theoretisch zu wissen, wie man es besser macht, nur in der Praxis gibt es dann Probleme, das theoretische Wissen nachzuvollziehen.

**Wie kann man dem Team von Radio C helfen?**

Indem Ihr uns viele Briefe und Karten schreibt, Kritik übt oder aber sagt, was Euch besonders gut gefällt. Über unser Programm entscheiden nicht „Programmdirektoren, Generalintendanten und ähnliche hohe Tiere“, sondern die Hörer. Wir versuchen, mit Hilfe Eurer Wünsche, Anregungen und Tips ein Programm zu gestalten, wie Ihr es wünscht.

Übrigens, je mehr Leute Radio C hören, umso besser für uns. Deshalb den heißen Tip UKW 101,1 oder 105,9 MHz weitersagen.

**Viele liebe Grüße an alle Radio C Fans**  
**Gert Rippl**

**Sind wir ein Piratensender?**

Nein, der Begriff „Piratensender“ wird nicht einmal von Vertretern der Öffentlich Rechtlichen Anstalten im Zusammenhang mit Radio C gebraucht.

Der Begriff „Piraten-Sender“ ist die Bezeichnung für Radiostationen, die außerhalb des Hoheitsgebietes eines Staates einseitig und gezielt in diesen Staat hineinsenden. Dies ist bei uns nicht der Fall - wir versorgen mit insgesamt drei Radiostationen flächendeckend Südtirol (in 2 Sprachen) und sind darüberhinaus natürlich jeweils mit unterschiedlicher Leistung in anderen Teilen Norditaliens, Nordtirols aber auch Süddeutschland zu empfangen. Dieser grenzüberschreitende Radio-Empfang ist übrigens keineswegs eine Erfindung unserer Stationen, sondern wird seit „der Erfindung des Radios“ praktiziert, u.a. auch vom Bayerischen Rundfunk, vom Österreichischen Rundfunk oder etwa von RTL Luxemburg.

In Südtirol ist man froh darüber, daß man dort teilweise den Bayerischen und den Österreichischen Rundfunk empfangen kann, und kein Mensch käme auf die Idee, diese Anstalten deshalb als „Piraten-Sender“ zu bezeichnen.

In Art. 56, Abs. 1 der europäischen Menschenrechtskonvention wird übrigens der grenzüberschreitende Rundfunkempfang nicht nur geduldet, sondern ausdrücklich gewünscht: „Sonderregelungen für die Weiterverbreitung von Programmen aus anderen Mitgliedsstaaten würden sich auch nicht damit rechtfertigen lassen, daß sie das wirtschaftliche, soziale, kulturelle oder politische Leben im Inland betreffen, berühren oder beeinflussen. Denn gerade dies ist ihr vom EWG-Vertrag und von der europäischen Menschenrechtskonvention gebilligter gemeinschaftsrechtlich anerkannter Zweck, der durch Hörfunk und Fernsehen begünstigte Dialog der Kulturen, ihre gegenseitige Durchdringung und Befruchtung gefährden nicht die jeweilige öffentliche Ordnung, sondern bewahren sie vor Abkapselung, Einseitigkeit und Nationalismus, indem sie ihr eine europäische Dimension hinzufügen“ – Ende des Zitats.

Die Radio-Sender Radio C, Radio 104/Südtirol und Radio Rosengarten sind vollkommen legale gesetzeskonforme Privatunternehmen.